



Gesichtspunkte durch den Vorsitzenden gelangte in dieser Frage folgende Resolution zur Annahme:

Die Verammlung erklärt, daß die bestehende Mietsteuer die Vermögensverhältnisse der Steuerzahler nicht richtig trifft und daher baldmöglichst abzuschaffen und durch eine andere Steuer zu ersetzen ist."

Der Zweigverein der Lutherstiftung für Halle a. S. und den Saalkreis hielt gestern Nachmittag im Hotel zum „Kronprinzen“ ihre statutenmäßige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Geheimere Regierungsrath und Kurator der Universität Halle, Wittenberg Dr. Schröder erstattete Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre. Die vom Schatzmeister, Herrn Commerzienrath Wetße gelegte Rechnung zeigt in Einnahme 2044.13 M., in Ausgabe 1997.03 M., mithin an Bestand 47.10 M., einschließlich 11.05 M. Zinsen. In diesem Jahre ist eine Einnahme von 1469 M. und eine Ausgabe von 388 M. zu verzeichnen, ein Abschluß, der indeß noch nicht stattgefunden. Der Zweigverein hat eine Reineinnahme von 1317 M. zu verzeichnen. Er hat für sich 571 M. verfügbar, wovon 250 M. bereits verausgabt worden sind. Unter Hinzurechnung eines weiteren von Herrn Superintendent Fabarius-Reibung erhaltenen Beitrages konnte die gefürzte Verammlung über 360 M. verfügen. In der folgenden geschlossenen Sitzung wurden die zu gemäßen weiteren Unterstüzungen festgesetzt. Auf Antrag wurde dem Schatzmeister Entlassung erteilt. — Die nach dem Tode ausgeschiedenen Herren Landrat Geheimrath von Krosigk, Professor Dr. Hering und Gymnasialdirektor a. D. Professor Dr. Naumann wurden in den Vorstand wiedergewählt und Herr Schulrektor Steger an Stelle des verstorbenen Herrn Bürgermeisters Schneider Erfurt neugewählt. Zu Vertretern des Zweigvereins auf der über acht Tage hier stattfindenden Verammlung des Hauptvereins wurden bestimmt die Herren Superintendent Wetße, Giebichstein und Rektor Steger-Halle.

Judenraffinerie Halle, Aktiengesellschaft, Halle a. S. Der Aufsichtsrath beschloß in seiner am 28. d. Mts. gehaltenen Sitzung für das Geschäftsjahr 1889/90 der demnächst stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 16 pCt. in Vorschlag zu bringen. Dabei sind berücksichtigt die statutenmäßigen Abschreibungen in Höhe von 180,000 M. und Rücklagen in dem Extra-Kontenbuch mit 160,000 M.

[Stadttheater.] Die durch die Unpäßlichkeit des Tenoristen Widert verleitete Aufführung der mit großem Interesse erwarteten Oper „Mignon“ wird nunmehr, nachdem das lyrische Tenorfach durch den neu berufenen Herrn Hindemann definitiv besetzt ist, am nächsten Sonntag erfolgen. Herr Hindemann singt den Wilhelm Meister, Hr. Pfiescher die Mignon und Herr Demuth den alten Harnzer Lotario. Die Oper „Mignon“ wird in der auf dem deutschen Bühnen höchsten Ehrwürdigung mit Dialog gegeben. Mehrfach sind Wünsche entsprechend wird am kommenden Sonntag als Fremdenvorstellung sei haben diesen das beliebte Lustspiel von Gustav Freitag „Die Journalisten“ gegeben.

[Victoria-Theater.] Gestern ging die mit allen neuen Kalauern geschiede Berliner Lokomotive Die Stütze der Hausfrau“ mit Fr. Mizi Hubert als Debitantin zum ersten Male in Szene. Die letztere stand im Vordergrund des Interesses, aber sie hatte Recht; dieses gefällige Oktoberwetter; Ja, bei einer großen Bühne und einer großen Künstlerin steht man schnell noch rothe Fädel an mit der Aufschrift: „Fr. L. kann wegen Erklärung nicht auftreten“, aber hier muß durch bid und dann, durch Schmeichelei und Späßen gelangen werden. Doch Fr. L. hatte auch so eine Art Fädel, das war gleich bei ihrem Auftreten eine kleine Hustenanfall und in der Hand das Taschentuch, eine captatio benevolentiae, die behagte: „nicht zu streng sein, ich bin schnellst erkalte.“ Wie folgen dieser symbolischen Bitte und wollen noch kein Urtheil fällen; Fr. L.'s Figur ist sehr hübsch und mit dem roten Kleid und den schwarzen — Strümpfen sah sie sehr schön. Die Hauptfigur des Meisters Rufbe gab Herr Schwedler mit draßlicher Komik und ihm zur Seite stand Herr Lüdt, der durch sein ungewöhnliches, legeres Auftreten und dieses Mal ganz besonders gefiel. Fr. Wagner war eine entzückende junge Frau. Die anderen epischen Rollen waren in guten Händen. Zum Schluß protestieren wir heute noch einmal energisch gegen die übermäßig langen Bauten.

[Kritische Tage.] Für das Jahr 1891 macht Rudolf Falb folgende „kritische Tage“ namhaft: Kritische Tage erster Ordnung: 18. September, 17. Oktober, 10. März, 8. April, 19. August, 9. Februar, 16. November, 8. Mai. Kritische Tage zweiter Ordnung: 10. Januar, 21. Juli, 25. März, 15. Dezember, 6. Juni, 24. April, 3. Oktober, 1. November, 23. Mai. Kritische Tage dritter Ordnung: 23. Februar, 22. Juni, 3. September, 31. Dezember, 1. Dezember, 4. August, 25. Januar, 6. Juli. Für das laufende Jahr stehen noch vier solcher Tage bevor. Es sind diese: der 12. November und der 12. Dezember, Tage zweiter Ordnung, sowie der 26. November und 26. Dezember, kritische Tage dritter Ordnung. [Entrichtung.] In Sachen, betreffend die Entrichtung von Grundeigentum zur Durchführung der für die beiden Seiten der Gießstraße und der Fleischergasse bis zum Garz und für die beiden Seiten des zwißchen der kleinen Wallstraße und der Gießstraße gelegenen Theiles der Fleischergasse hieselbst förmlich festgestellten Baufluchtlinie ist seitens des hiesigen Magistrats der Antrag auf Einleitung des Verfahrens wegen Feststellung der Gießungsbahn gestellt worden. Der Termin ist für den einzigen Beteiligten, Herrn Schuhmachermeister August Fiel hieselbst, auf den 1. November c. Morgens 10<sup>1/2</sup> Uhr in der Rathsstube (Rathshaus) anberaumt worden.

[Für Stotternde.] Am 1. November beginnt der Unterrichtscurriculum für Stotternde, welcher vom Sprachlehrer R. B. Scher aus Berlin hier abgehalten wird. Mehrs pädagogische Blätter schreiben darüber Folgendes: Soviel auch schon über die Stellung des Stotterers von Aerzten und Nichtärzten geschrieben und versucht worden ist, keiner von ihnen hat die einzigen zum Ziele führenden Weg in so einfacher und plausibler Weise beschritten, als es hier geschieht. Wer die Wichtigkeit selbst erfahren will, braucht nur einige freie Uebungen durchzumachen, um die Methode der unbedingten Empfehlung werth zu halten. [Belitzweil.] Das geräumige Grundstück Berggasse Nr. 1 (Barole) ist durch Kauf für 51,000 M. in den Besitz des Herrn Bauunternehmer Böhm übergegangen. Derselbe beabsichtigt, dasselbe niederzuziehen und einen Prachtbau aufzuführen, der außer Wänden auch ein Restaurationslokal haben wird.

[Konkurs.] Ueber das Vermögen des Buchbindermeisters Otto Bürger hier, Leipzigerstraße Nr. 64, ist gestern Konkurs eröffnet.

[Zechpellerer.] Der polnische Arbeiter St. wollte Hunger und Durst löschen, lehrte deshalb in einem Gasthaus auf dem Steinwege ein und ließ sich dort verkleiden vorlegen. Als er alles verzeht, verzehte er, da er keine Geldmittel besaß, sich heimlich zu entfernen, hatte aber die Rechnung ohne den Wirth gemacht, denn dieser hatte bereits Argwohn geschöpft und ließ den Wirthselbst festnehmen. — Ebenfalls lehrte der Arbeiter T. in einem Restaurant am Moritzberg ein, verzehte dort vier halbe Portionen Beefsteak, trank auch sechs Rothhühner und ein Glas Bier. Als er zur Bezahlung aufgefordert wurde, war er ohne alle Baarmittel, weshalb seine Festnahme erfolgte.

[Diebstahl.] Gestohlen sind: fünf Couponsbogen der Königlich Württembergischen Staats-Eisenbahn Lit. U. Nr. 110 über 1000 Mark, Lit. W. Nr. 3268, 3269, 3270 und 3271 über je 200 Mark. Auch verschiedene Banknoten über 1000, 100 u. 20 Mark. Auf die Ermittlung des Täters sind 200 Mark Belohnung gesetzt.

[Berichtsquang.] In der Beilage unserer Nr. 29 ist durch ein Versehen des Correctors in der Nr. des Herrn Professors Dr. Friedberg das dort erwähnte Citat falsch wiedergegeben worden; es muß natürlich heißen statt: Wenn mit angehöbten Joppen. — Mann mit angehöbten Joppen. In der Nr. des Herrn Reichskanzler Dr. Kril muß es Jelle 3 heißen statt „entweder“ — „arduar, nehmen“ Gestalt. — Versehen, die in der sicherhoben Seite der Vertheilung einer Zeitung leicht ihre Erklärung finden.

### Städtische Commissionen.

#### Bau-Commission.

Sitzung am Freitag, den 31. October cr. Nachmittags 5 Uhr im Amtszimmer des Herrn Stadtbaurath Hofmann.

- Tagesordnung a. a.
1. Einleitung des Bauverordnungsverfahrens bezgl. einer zur Martinsgasse entfallenden Parzelle.
  2. Defal. bezgl. zur An. Klaustraße u. d. Fußgast; abzurufen; den Vorlandes.
  3. Defal. bezgl. einer zum Steinwege entfallenden Parzelle.

#### Sprechsaal.

Verzögert Herr Redacteur!

In Interzenteil Ihres geschätzten Blattes fand ich folgende Annonce:

„Werthes Fräulein! (Luise B.) Seid wann sind schlechte Launen und Rheumatismus charakteristische Eigenschaften des „alten Junggelellens?“

Jweifellos bezieht sich diese Frage auf den Proteß, gegen die „Gedanken eines, der nicht tanzt“, in welchem eine derartige Bemerkung fallen ließ und zwar nicht unüberlegt, sondern im vollen Bewußtsein der Tragweite meiner Worte. In Folge dessen leide ich mich genöthigt, auf die inserirte Frage eine Antwort zu geben und diese lautet: schlechte Laune und Rheumatismus sind Charakteristika der „alten Junggelellens“, seidem es solche giebt, es sind, wie ich von meinem Bruder, der Medizin studirt, weiß, „pathologische Erscheinungen“, die sogar ihre historische Entwicklung haben. Schon im alten Rom gab es eine besondere Steuer für Junggelellens, und Steuer und schlechte Laune find touto memo chose. Später sorgten die alten deutschen Bauernhöfe nicht nur für die schlechte Laune der Junggelellens, sondern auch für ihren Rheumatismus. Der Junggelellens (und das waren gewogenenweise alte Söhne auf dem Bauernhof, außer dem erstgeborenen, wenn sie nicht die einzige, den Hof ererbende Tochter eines anderen Bauern heiratheten) wohnte in einem kleinen Gelaß, mit der Aussicht auf den Hag, nach der Windseite, wo ihm der Sturm mit dem Hauch der Eichen so recht ins Zimmer blies. „Stall“ nennt man diese nach dem Gaa gelegenen Räume, oder auch Hagehall und seine Bewohner „Hagestolz“. Ob diese Position wohl schlechte Laune und Rheumatismus als charakteristische Erscheinung zeitigte? Doch genug von der historischen Seite und betrachtem wir die pathologische. Das Junggelellensstück ist eine krankhafte Erscheinung, denn in Mann und Weib liegt die Bestimmung, daß sie einander lieben und finden, kurz: die Liebe. Früher war es anders, wie uns eine alte Sage erzählt; da waren Mann und Weib nur ein e Person in einem Herzen. Doch zu nachvoll und gefählich erschien dieses Geschlecht den Göttern, und so trennte man es in zwei Theile, in Mann und Weib jeder Theil mit einer Hälfte des Herzens; festhielt sie in alle Bande. Seitdem flammte in jedem Menschen die natürliche Begierde, seine andere

Hälfte zu finden, und das nennt man die Liebe. Wenn aber eine Hälfte mit sich selbst zufrieden ist, so ist es unnatürlich, krankhaft, wie ein Junggelellens, dessen Weiden nur ein — weiblicher Arzt heilen kann. Das muß doch jeder Junggelellens begreifen. Wir jungen Männchen haben sie nicht wegen ihrer Launen und ihres Rheumatismus, wir haben Mitleid, wie mit jedem Kranken. Doch zur schlechten Laune. So ein armer Junggelellens quält sich entweder mit einer alten Hausbälterin ab, oder er wohnt chambro garni. Aber wer kennt sie nicht, diese leidenden alten Hausbälterinnen, wer kennt ihn nicht den Altemchen-Raffee der Chambregarnisten, die gar nicht mehr ahnen, wo sich so ein richtiger Familienbraten ist. Und wenn er sich geirrt hat, wer ist es, die ihm die Falten auf der Stirne mit weicher Hand glättet? Und wenn er mit durchnähten Schuhen von der Straße kommt, wer bringt ihm die gemäerten Pantoffeln, damit er verschont bleibe vom Zipperlein? Und wenn er erst Weibchen kommt, wenn er auf dem Wege zu seinem, an dem Tage fast leeren Wirthshaus irgendwo durch einen Spalt um den strahlenden Gipsbaum eine glückliche Familie sieht, die Kinder mit den freudegeröteten Gesichtchen, die stolzen Eltern; wenn er dann selbst zurückkehrt an seine Jugend, wenn er einseht, daß er sich ein gleiches Glück hätte schaffen können, daß er — da armer Junggelellens, ich möchte dir dein Zimmer so recht behaglich warm machen, daß dir — der Rheumatismus vergeht und du einmal recht guter Laune bist.

Ihre ergebene  
Luise B.

### Stadtbaurath Hall a. S., Meldung vom 29. Oktober.

**Aufgehoben:** Der Cigarrenmacher Emil Commerlatte, Gedstraße 14 und Luise Altsleben, Thorstraße 24. — Der Dachdecker Otto Hilbert und Luise Knack, Wühlberg 1. — Der Schaufelr Albert Herold, Hermannstraße 9a und Anna Gerlach, Kappelstraße 9. — Der Bonndwitt Wilhelm Müller, Herold und Franziska Dörge, Martinstraße 11a. — Der Schmied Emil und Marie Rohbart, Marsfeldstraße 52. — Der Goldschmied Wilhelm Hagedorn, Halle und Luise Wieselmann, Schmeier 1 M.

**Gewählungen:** Der Fabrikarbeiter Hermann Schubert, Giechstein und Vertha Baummann, Wühlbergstraße 4. — Der Donarbeiter Gustav Heim, Brandstraße 4 und Wilhelmine Wollrad, Krölitz. — Der Kaufmann Theodor Wolf, vor dem Schützenhof 5 und Anette Schneider, Wühlbergstraße 18. — Der Landarbeiter Karl Dietrich und Wilhelmine Wollmann, Verndorferstraße 18.

**Geboren:** Dem Schneider Paul Schöne 1 T. Emma Hedwig Uddy, Frielestraße 1. — Dem Schuhmacher Paul Heinicke 1 T. Rosaline Anna, Wühlbergstraße 9. — Dem Gaudbierer Gustav Jähne 1 T. Wilhelmine Anna, Fleischerstraße 2. — Dem Sandarbeiter Gustav Volkmann 1 T. Wilhelmine Carl, Wühlbergstraße 12. — Dem Tischler Eduard Boullier 1 T. Elia Joha, Breitestraße 37. — Dem Handarbeiter Franz Kommermacher 1 T. Clara Marie Anna, Graben 15. — Dem Zimmermann Franz Schulte 1 T. Johanne Luise Martha, Beienstraße 33. — Dem Schneider Emil Augustin 1 T. Margarethe, Zachstraße 1. — Dem Schneider Friedrich Heie 1 T. Clara Hedwig, Geißstraße 39.

**Verstorben:** Der Kaufmann Gustav Heber 53 J. — Des Schlossers Julius Müller's S. Friedrich Wilhelm 1 J., Bärgasse 13. — Der Schlosser Paul Egel 34 J., Wühlbergstraße 1. — Des Schneiders Adolf Reuchbauer 2. August 1 S. — Schmelzstraße 19. — Des Kupferstechers Theodor Schubert 8. Arthur 6 J., 3. Vereinsstraße 7. — Des Bierverlegers Carl Julie Ehefrau Karoline geb. Ebert 64 J., Ringstraße 4. — Die Wittwe Sophie Schälge geb. Winkler 61 J., Sophienstraße 13. — Des Schneiders Friedrich Heie 2. todtgeb., Geißstraße 39. — 1 ungeb. S.

### Provinz und Reich.

Der Redacteur unserer Originalartikel ist nur mit gemauer Chausseengasse gestrichelt.

\* **Verlesung.** 29. October. Dem Bau-Beamten Bogge hieselbst wurde der Rath Niederorden wieder fällig verliehen. **Verlebung.** 29. October. Das Hotel „zur Sonne“ ist am Dienstag für den Preis von 102,000 Mark in den Besitz des Herrn Schreiner, der vor mehreren Jahren als Oberster der in genannten Stadt lungen, übergegangen. Der neue Besitzer übernimmt die Bewirtschaftung dieses renommirten Hauses am 1. April f. z.

— **Zeitlich.** 29. October. Der Reichstag beschloß auf Antrag des Kreisassessors die aus der los Haus überzweigten Gasse wie folgt zu verwenden: 25,000 M. zur Erweiterung des Kreisarchivs, den Gärten Delfisch und Eilenburg je 30,000 M. zum Bau neuer Krankenhäuser und je 10,000 M. zur Errichtung von Verberger zur Heilmath zunächst in Delfisch und Eilenburg, den Rest aber zum Umlaß der Kreisfeuerwehr im nächsten Jahre zu bewilligen. An Stelle des verstorbenen hochw. in den Kreis Assessor und Herr Mittelzastbecker Dorthaus-Hilfsbau als Kreisdeputirter gewählt.

**Zeit.** 29. October. Da die Frequenz des letzter probeweise abgeleiteten Mittwoch's Theatersgung Alenburg sehr eine sehr geringe war, ist sich die Eilenburg-Gesellschaft gesungen, denselben nunmehr einzustellen.

**Zeit.** 29. October. Betreffend Geleß über Ergänzung und Abänderung einiger Bestimmungen über Erhebung der auf das Einkommen gelegten direkten Kommunalabgaben bringt das königliche Eisenbahn-Kommissionariat zu Berlin zur öffentlichen Kenntniß, daß das im laufenden Steuerjahre kommunalabgabebillige Einkommen Einkommen von den letzten Betriebsjahre bezüglich der preussischen Strecke der Altenburg-Jeitzer Eisenbahn auf 148,019 M. festgestellt worden ist.

**Eundhausen.** 29. October. Der hiesige Cantor und Causus Herr Edwin Wilhelm Voigt ist mit diesem Monate in den Ruhestand getreten, nachdem er allen am hiesigen Orte der Decanen imburd gewirkt hat. Cantor Voigt ist geboren am 14. Mai 1827 und war bis 1860 Lehrer in Steinbrücken bei Nordhausen. — Bei seiner Amtsübernahme wurde ihm seitens der Gemeinde zahlreiche Glückwünsche und werthvolle Geschenke dargebracht. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm hat gegen seine Schulmannschaft durch die Verleihung des Sodenordenkreuzes honoriert.

**Coburg.** 28. October. S. H. der Herzog hat sich heute Nachmittags auf seine Besitzungen in Oberhörsitz begeben. Dabei wurde unter Herzog heute vom General-Feldmarschall Grafen v. Wallke durch eine eigenhändige Darreichung desselben hochbetret und lang getriert.

**Borbis.** 29. October. Der Mittwoch wurde auch in unserer Stadt am höchst stolzen Weise gefeiert. Die Verlebung für den guten General-Feldmarschall hatte mehrere hies-



# Stadt-Theater.

Offiziell: Direction: Julius Rudolph.

Freitag, den 31. October 1890.

48. Vorstellung. 41. Abonnements-Vorstellung. Farbe weiss.

## Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten von A. Vorhiesing.

Personen:

Bertalda, Tochter des Herzogs Heinrich	—	Mara Kaminsky.
Ritter Hugo von Ringstetten	—	Moriz Hindemann.
Rühlebörn, ein mächtiger Wasserfürst	—	Leopold Demuth.
Tobias, ein alter Fischer	—	Ludw. Engelmann.
Martha, sein Weib	—	Emeline Kreuzer.
Undine, ihre Pflegtochter	—	Clement. Plescher.
Vater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria Grub	—	Hans Keller.
Zeit, Guob's Schiltknappe	—	Karl Brunnmann.
Hans Kellermeister	—	Franz Krieg.
Ein Ritter	—	Carl Margraf.

Edle des Reiches. Ritter und Frauen. Herolde. Pagen. Jagdgefolge. Knappen. Fischer. Fischerinnen. Landleute. Gelpensitische Erscheinungen. Wassergeister.

Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorte, der 2. in der Reichsstadt im Herzoglichen Schloss, der 3 und 4. Akt in der Nähe auf der Burg Ringstetten.

Nach dem 2. Akte größere Pause.

**Einlagen:** Im 2. Akte: „An des Rheines grünen Ufer“ von Gumbert, gesungen von Leopold Demuth. — Im 3. Akte: „Das Lied von der Fische“ von Popst, gesungen von Franz Krieg.

### Opernpreise.

Broic-Loge 1. R. 4. — M.	Barquet . . . 2,50 M.	2. R. letzte Reihen 0,50 M.
D. Heller Loge 4. —	Broic-Loge 2. R. 2,50	3. R. numm. 1. —
1. Rang-Loge 3. —	Barterre numm. 1,50	Gallerie . . . 0,50
1. Rang-Boxen 3. —	2. R. Vorder. 2. —	
Orchesterantoul 3. —	2. R. Hinter. 1. —	

Größere-Abonnements-Karten zum Preise von 3 M. 20 Btg. gültig für 30 Vorstellungen in der laufenden Saison, und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämtlicher nummerierter Sitze sind an der Tertbücherei a 25 Btg. sowie Theaterzettel a 10 Btg. find an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben. Die Tageskassette ist von 10—1 Uhr und von 3—4 Uhr Nachmittags im Vestibül des Theatergebüdes geöffnet. Abonnementsbestellungen werden an der Tageskassette entgegengenommen. Kassensöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**Sonnabend, d. 1. Nov. 1890:** 49. Vorst. 42. Abonnements-Vorst. Farbe: roth. Die Haubenlerche. Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Weinbruch.

**Sonntag, den 2. November 1890:** Zwei Vorstellungen. Nachmittags 3 1/2 Uhr: 7. Fremdenvorstellung bei halben Preisen: Die Journalisten. Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freitag. Abends 7 1/2 Uhr: 50. Vorstellung 8. Vorstellung ausser Abonnement: Zum ersten Male. Mignon. Romische Oper in 3 Akten von Ambroise Thomas.

In Vorbereitung: Meissener Porzellan. Großes Ballet. Divertissement in 1 Akt von Jean Colnelli.

## Weinstuben „Vater Rhein“.

Täglich frische große **Holländer Austern**, à Dgd. in der Weinstube 1,80 Mark, außer dem Hause 100 Stück 15 Mark. Diners, Soupers, Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, Mockkourtleusuppe, Kalbskopf en tortue. Bierervite Zimmer. — Geöffnet bis Abends 12 Uhr. **Heinrich Tischbein.**

Das grösste Glück im Leben ist eine gute Verdauung. Ein grosses Uebel aber die Verstopfung oder Hartleibigkeit.

Man brauche Apotheker Hennig's abführende und blutreinigende **Frangula-Pillen**, welche keine Leibscherzen verursachen wie Alopillen und dergleichen. Diese Frangula-Pillen sind zusammen gesetzt aus den milden wirksamen Stoffen unserer Faulbaumrinde und werden von allen Aerzten gern empfohlen. Zu haben à **Schachtel 75** in allen Apotheken in Halle a S.

## NACH AMERIKA.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.



Einzige Postdampfer-Linie zwischen

**ROTTERDAM** — **NEW-YORK.**  
**AMSTERDAM** — **BUENOS-AYRES.**

Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Passage-Preise. Englische Sprachführer sowie Beschreibungen über Amerika gratis und franko. Nähere Auskunft ertheilt:

Die **VERWALTUNG** in ROTTERDAM.

**Goldene Medaille**  
Paris 1889.  
Sandarbeit.

**Goldene Medaille**  
Paris 1889.  
Sandarbeit.

**R. Ranzenhofer, Poststraße 9,**  
Alleinige Niederlage der kais. königl. privilegierten Schuhwaaren-Fabrik Wüthgenhäus, Böhmen.  
empfeht sein reich ausgefaltetes Lager nur bester Fabrikate in Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren zu den möglichst billigsten Preisen.

**Russische Gummischuhe**  
für Herren, Damen u. Kinder.

**Reparaturen**  
prompt und billig.

**Filzschuhe**  
für Herren, Damen und Kinder.

**Julius Blüthner's**  
**Pianoforte-Magazin,**  
Reparatur-Anstalt.  
**Halle (Saale), Poststr. 15. I.**  
Lager von Harmoniums.

Gr. Ulrichstraße 27.

**W. Assmann's**  
**Hamburger Frühstücks-Zimmer**  
geöffnet täglich von früh 8 bis Abends 11 Uhr.  
vorzügliche und billige Speisen-Karte, ff. Weine und Biere.

22 Schwanplatz 20  
Einen großen Posten farbige waschleiderne Handschuhe habe ich, um damit zu räumen, außerordentlich billig abgegeben.

**W. Ricks,**  
Grosse Ulrichstrasse 31. Ecke der alten Promenade.

Werkstatt für mathem. u. optische Instrumente.

Optisches  
Reisegerät  
Barometern

Thermo-  
mikro-  
Reiss-  
zeugen

OPTISCHES  
INSTITUT  
VON  
JUL. HERM. SCHMIDT.

BRILLEN, KLEMMER  
werden mit  
großen  
Fachkenntnis und  
mit Hilfe der neuesten  
Methoden angefertigt.

Jnhaber: Carl Lamprecht.  
Halle a. S. Schmeersstrasse  
Nr. 29.

**Pastoren-Tabak,**  
à Pfund 80 Pfennige nur allein bei  
**Gustav Moritz,**  
Halle a. S., neben dem Hauptpostamt.

Grösste Auswahl edelster Sorten. **Hochstämmige Hosen,** Mehrmals prämiirt. jetzt beste Pflanzzeit, empfiehlt die Gärtnerei von **C. Brüter,** Feldstraße 13.

Unentgeltlich verleiht Anweisung zur Rettung von **Trunksucht**, mit auch ohne Vorwissen vollständig zu beseitigen. **H. Falkenberg, Berlin,** Danstien-Strasse 172. Viele Hunderte, auch gerichtet, gepriete Dantksreiben.

Die Fabrikräume der alten **J. Zimmermann'schen Fabrik** am Bahnhof 9 sind vom 1. November d. J. ab zu vermieten. Bei der großn Ausdehnung derselben werden solche auf Wunsch auch getheilt abgegeben. Die Wohnungen werden vom 1./4. 91 ab nichtsfrei. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Müller, Poststrasse 42.**

Die in dem an Stelle der alten **Marienbibliothek** errichteten **Neubau** der Gemeinde von **U. L. Frauen** befindlichen **Läden** sollen per **1. April 1891** vermietet werden. Interessanten wollen sich wegen näherer Auskunft und Besichtigung an die Unterzeichneten wenden. **Knoch & Kallmeyer, Biergerungs-Bannmeister.**

Berlag und Druck von H. Kretschmann in Halle.  
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends

**Neues Paneelsopha,**  
nach Umständen halber sofort zu verk. **Naue, Mittelwalde 13.**

**Stottern**  
wird nach unler. wissenschaftl. Verfahren in allen Fällen sicher beseit. Amtl. bes. d. **Med. Fakultät** für Handwerker und Konfekt. Proh. gratis. **H. P. Scher** (aus Berlin) Taalantstr. 9. I. Sprechst. v. 10—12 u. 6—8.

**Pr. B. V.**  
Wirthschaftsbücher für Beamte (1.4) und für Dienstmägden (50 J) per 1891 vermittelt der Vorstand. Gefällige **Bestellungen** werden bis **Schluss** November ds. J. erbeten

**Die Modenwelt.**  
Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Jährlich 24 Nummern mit 250 Schnittmuster. Preis vierteljährlich M. 1,25 halbjährlich M. 2,50

**Die Modenwelt.**  
Enthält jährlich über 2000 Abbildungen von Toilette-, Näh-, Handarbeiten, 13 Beilagen mit 250 Schnittmustern und 250 Zeichnungen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten (Preis-Katalog Nr. 5845). Probe-Nummern gratis u. franco bei der Expedition **Berlin W. 55. — Wien I, Operngasse 5.**

**Rösch, Stubens, Haus- und Kindermägden weiß nach Pauline Fleckinger, Mannichstraße 19.**

Junge Mädchen f. d. **Schneiderin** gründl. lehr. gr. **Berlin 16b. II.**

**Per sofort ev. 1/4 1891 sind zu vermieten:**  
**Schillerstr. 10,** Erdgesch. 850. **Schillerstr. 10, I. Etage** 900. **Schillerstr. 11,** Erdgesch. 850. **Näh. Schillerstr. 10, II.,** ob. bet **E. Friedrich, Mühlgraben 5.**  
2 Hofwohnungen zu vermieten **Blücherstraße 2.**  
1. Etage, 4 Stuben, 3 Kammern und Zubehör per 1. Januar zu vermieten **Blücherstraße 2.**  
Ein **Stammplatz** aufgenommen. **Ernst Hallberg** und **Frau Annu,** geb. **Helfensteller.**

Für den Anzeigenteil verantwortlich: **Carl Kretschmann** in Halle.